

Stilistische und klangliche Vielfalt erfreut die Zuhörer

Adventskonzert in Rothemann mit Chören und Solisten / Reicher Beifall für Mitwirkende

ROTHERMANN

Von Klassik bis Gospel: Beim Adventskonzert des Gesangvereins Buchonia Rothemann haben sich stilistische und klangliche Vielfalt für die zahlreichen Zuhörer zu einer sehr ausgewogenen musikalischen Deutung des Advents verbunden.

Die gastgebende Buchonia Rothemann unter Leitung von Thomas Martin führte mit Charles Gounods Choral „O komm, o komm Emmanuel“ und der Motette „Machet die Tore weit“ von Carl August Haupt auf die Thematik hin. Ausgewogen im Chorklang präsentierte Concordia Dipperz unter Leitung von Marcel



Mit Gospels wurde das Konzert beschlossen.

Foto: privat

Jahn alte und neue Adventslieder. Den alten Melodien der Choräle „Macht hoch die Tür“ im Satz von Friedrich Silcher und „O komm, o komm du Morgenstern“ im modernen Satz von Klaus Uwe Ludwig

stellte der Chor die neuen geistlichen Lieder „Seht, neuer Morgen“ im Satz von Christoph Dalitz und „Wir freuen uns, es ist Advent“ von Klaus Heizmann gegenüber.

Mit vier Chorsätzen stellte

sich die Sängervereinigung Bachrain unter René Töne vor und spannte einen Bogen von „Maria durch ein Dornwald ging“ bis zum „Traum der Weihnachtszeit“. Bei der „Alta trinita beata“ und dem „Panis

angelicus“ im Arrangement von Pasquale Thibaut kam das gut geschulte Piano des Chores besonders zur Geltung.

Mozarts „Laudate Dominum“ und Cherubinis „Veni Jesu“ bot die Buchonia Rothemann, begleitet von Ulrike Torschl an der Orgel, sehr wohlklingend dar. Bei Mozarts Vespergesang glänzte die Solistin Sandra Sitzmann mit ihrer leichten und sehr sauberen Interpretation.

Mit Orgelmeditationen zu „Maria durch ein Dornwald ging“ und „O Heiland reiß die Himmel auf“ setzte Lothar Flicker passende instrumentale Akzente, ergänzt durch Johann Pachelbels Kanon in D, den Ulrike Torschl präsentierte.

Eine weitere Klangfarbe brachte der Frauenchor Bimbach mit seinem Leiter Rainer Töne in das Programm. Gut aufeinander abgestimmte Sän-

gerinnen mit vier modernen Chorsätzen fanden die volle Aufmerksamkeit des Publikums. Das beliebte „Vater unser“ von Hanne Haller fand besonders Anklang, das abschließende Gospel „Good news“ leitete gelungen über zu den abschließenden Beiträgen des Chores „Crescendo“ aus Rothemann mit dem Gospelprojektchor, geleitet von Thomas Martin. Bei den drei von Crescendo vorgetragenen neuen geistlichen Liedern wurde die Bedeutung des Weihnachtsfestes in unserer Zeit akzentuiert, wobei der Ensembleklang bei „In dieser einen Nacht“ von Gregor Linßen besonders gut zum Tragen kam. Drei Gospels beschlossen das sehr gelungene Konzert. Reicher Beifall und das vielstimmige Einstimmen in das abschließende „Amen“ belohnte die Mitwirkenden für ihren Einsatz. zen